



# Apothekerkammer

Westfalen-Lippe

Körperschaft des öffentlichen Rechts

## An alle Apotheken in Westfalen-Lippe

27. Februar 2020

**Apothekerkammer  
Westfalen-Lippe**  
Bismarckallee 25  
48151 Münster  
**Telefon** 0251 520050  
**Fax** 0251 521650  
**E-Mail** info@akwl.de  
**www.akwl.de**

## Rundfax Nr. 6/2020

### Corona-Virus: Wichtige Information für die Offizin

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bezüglich der Erkrankungen mit dem aktuell kursierenden Coronavirus SARS-CoV-2 und der Aufgaben der öffentlichen Apotheke im Pandemiefall steht die Apothekerkammer Westfalen-Lippe in engem Austausch mit den Gesundheitsbehörden und anderen Einrichtungen des Gesundheitssystems. Sobald neue Informationen verfügbar sind, werden diese umgehend an Sie weitergegeben.

### Infektionsschutz Apothekenpersonal

Zur Frage des Infektionsschutzes beachten Sie bitte das angehängte Merkblatt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, welches sowohl unter [www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de) als auch im internen Bereich der Kammerwebsite [www.akwl.de](http://www.akwl.de) in der Rubrik **Pharmazie ⇒ Viel gefragt ⇒ Coronavirus** heruntergeladen werden kann.

Die hier beschriebenen Maßnahmen zum Infektionsschutz (**korrekte Husten- und Nies-Etikette, eine gute Hände-hygiene und das Abstandthalten (ca. ein bis zwei Meter)**) gelten so auch für das Apothekenpersonal. **Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch keine darüber hinausgehenden Schutzmaßnahmen für das Apothekenpersonal umzusetzen.** Im Gegenteil sollte spezielles Schutzmaterial für die tatsächliche Expositionssituation zurückgehalten werden. Entsprechende Vorgaben hierzu lassen sich durch die Empfehlungen ableiten, welche für einen **Influenza-Pandemiefall** vorgesehen sind. Informationen hierzu finden Sie im internen Bereich unserer Kammerwebsite in der Rubrik **Pharmazie ⇒ Viel gefragt ⇒ Influenza-Pandemie**.

### Händehygiene und Händedesinfektionsmittel

Gründliches Händewaschen mit Seife und Abtrocknen der Hände sind die wichtigsten Maßnahmen bei der Händehygiene. Im privaten Umfeld ist eine Händedesinfektion im Allgemeinen nicht erforderlich. Bei erhöhtem Infektionsrisiko kann es sinnvoll sein, nach dem Händewaschen die Hände zu desinfizieren, beispielsweise bei erkrankten Familienmitgliedern oder abwehrgeschwächten Menschen mit erhöhtem Infektionsrisiko. Das Coronavirus ist ein behülltes, einzelsträngiges RNA-Virus. Behüllte Viren sind durch ihre Lipidmembran grundsätzlich sehr empfindlich gegen Desinfektionsmittel und werden sehr schnell durch viele gängige Wirkstoffe inaktiviert. Das Robert-Koch-Institut empfiehlt für Desinfektionsmaßnahmen die Anwendung von Produkten mit dem Wirkungsbereich „begrenzt viruzid“ (wirksam gegen behüllte Viren), „begrenzt viruzid plus“ oder „viruzid“. Geeignete Mittel können der Liste der vom RKI geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren (RKI-Liste) entnommen werden. Die **angegebenen Einwirkzeiten sind dabei unbedingt zu beachten!** Die RKI-Liste kann auf der Website des RKI ([www.rki.de](http://www.rki.de)) heruntergeladen werden, einen direkten Link dazu finden Sie ebenfalls im internen Bereich unserer Kammerwebsite in der Rubrik **Pharmazie ⇒ Viel gefragt ⇒ Coronavirus**.

## Beratung der Patienten

Das oben erwähnte Merkblatt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung dient als Grundlage für die Information und Beratung der Bevölkerung. Neben diesem Merkblatt haben die Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe eine gemeinsame Patienteninformation entwickelt, welche ebenfalls im internen Bereich der Kammerwebsite [www.akwl.de](http://www.akwl.de) in der Rubrik **Pharmazie ⇒ Viel gefragt ⇒ Coronavirus** heruntergeladen und dann ausgedruckt und den Kunden mitgegeben werden kann.

Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium hat darüber hinaus ein Bürgertelefon zum Coronavirus unter der Nummer (0211) 855 47 74 geschaltet. Allerdings kann an diesem Bürgertelefon keine medizinische Beratung zum Coronavirus stattfinden. Fragen zu einer möglichen Infektion sollen **telefonisch** an die behandelnde Ärztin oder den Arzt gestellt werden. Patienten mit Symptomen wie Husten, Schnupfen, Halskratzen, Fieber oder Durchfall sollen sich **nicht** direkt ins Krankenhaus begeben, sondern sich **telefonisch** mit ihrem Hausarzt in Verbindung setzen.

Patienten, bei denen SARS-CoV-2 nachgewiesen wurde oder die sich innerhalb der letzten 14 Tage in einem vom Robert Koch-Institut ausgewiesenen Risikogebiet aufgehalten haben, sollten sich unverzüglich an ihr zuständiges Gesundheitsamt wenden. Dies gilt auch, wenn sie keine Krankheitszeichen haben.

## Lieferengpässe bei Desinfektionsmitteln und Schutzmaterialien

Mit den vorhandenen Desinfektionsmitteln und Schutzmaterialien soll verantwortungsvoll umgegangen werden, um einer weiteren Verknappung entgegen zu wirken. Das Robert-Koch-Institut stellt unter [www.rki.de](http://www.rki.de) eine Liste mit möglichen Maßnahmen zum Ressourcen-schonenden Einsatz von Mund-Nasen-Schutz (MNS) und FFP-Masken in Einrichtungen des Gesundheitswesens bei Lieferengpässen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Erkrankung zur Verfügung. Diese finden Sie ebenfalls im internen Bereich unserer Kammerwebsite in der Rubrik **Pharmazie ⇒ Viel gefragt ⇒ Coronavirus**.

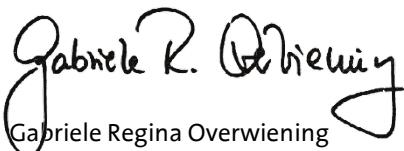
Ein Mund-Nasen-Schutz sollte außerhalb der Nutzung durch medizinisches Personal und nicht-medizinische Einsatzkräfte (z. B. Feuerwehr, Polizei) in erster Linie von Personen getragen werden, welche im Verdacht stehen, mit dem Coronavirus infiziert zu sein, um andere vor einer Ansteckung zu schützen.

## Therapie von Covid-19

Eine spezifische Therapie gegen Covid-19 steht derzeit nicht zur Verfügung. Die Behandlung besteht daher aus symptomatischen und unterstützenden Maßnahmen entsprechend der Schwere des Krankheitsbildes, z. B. Behandlung der Symptome des Schnupfens oder Hustens, Ausgleich des Flüssigkeitshaushaltes oder die Anwendung von Antibiotika bei Begleitinfektionen.

Impfstoff gegen SARS-CoV-2 gibt es derzeit keinen. Medienberichten zu Folge wird derzeit in China ein Impfstoff entwickelt, der ab April klinisch geprüft werden soll. Wann ein Impfstoff zur Verfügung stehen könnte, ist derzeit allerdings nicht absehbar.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

  
Gabriele Regina Overwiening  
Präsidentin

  
Dr. Andreas Walter  
Hauptgeschäftsführer